Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 32 (1922)

Heft: 1

Vorwort: 1922

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sauter's Annalen
für Gesundheitspflege
Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgegeben unter Mitwirkung von Aerzten, Praktikern und geheilten Kranken.

Nr. 1. 32. Jahrgang der deutschen Ausgabe. Januar 1922.

Inhalt: Gesundheitszeugnis und Ehe. — Die Diät für Nierenkranke. — Der Winterhusten. — Gesammelte Sinnsprüche für den Lebensweg.

1922

Wieder ist ein Blatt unseres Lebensbuches zum Abschluß gekommen, und wenn wir auch wissen, daß mit dem Augenblick, in dem wir die Jahreszahl 1921 mit 1922 vertauschen, nichts Besonderes vor sich geht, so schaut am Neujahrstag doch fast ein jeder auf das verflossene Jahr zurück. Man hält Abrechnung mit dem zu Ende gegangenen Jahre, und das Ergebnis mag in diesen schweren Zeiten für die wenigsten zufriedenstellend sein. Seien wir jedoch nicht mutlos! An der Vergangenheit läßt sich nichts ändern. Alles, was zu tun ist, liegt vor uns. Darum folge der Abrechnung der Entschluß, im neuen Jahre alle Kräfte daran zu wenden, mächtig zu schaffen und zu wirken, damit die nächste Abrechnung ein günstigeres Resultat ergebe. Für den einzelnen ist es jedoch ganz aussichtslos, sehr viel Besseres zu leisten, wenn die allgemeinen Lebensbedingungen nicht gesunden. Hier ist die große Frage, die der Lösung harrt, und nur der Wille der Gesamtheit kann hier etwas ausrichten, jener schöpferische Wille, der Liebe ist. Nur zu lange war der Wille der Gesamtheit ein vernichtender: Haß.

Möge dieses neue Jahr ein Jahr der Liebe und der Brüderlichkeit sein, dann können wir mit neu gestärktem Vertrauen in die Zukunft schauen!